

Grundberuf**Berufsfeld 19**
Informatik**Tätigkeiten**

Informatiker/innen mit Schwerpunkt Applikationsentwicklung sind Fachleute in der Entwicklung von Software. Sie realisieren Programme für Dienstleistungs-, Industrie- und Gewerbebetriebe. Sie arbeiten in Teams und haben oft auch Kundenkontakt.

Informatiker mit Schwerpunkt Applikationsentwicklung sind Software-Fachleute. Im Zentrum ihrer Arbeit steht die Entwicklung und Pflege von Applikationen. Das sind EDV-Programme, die für bestimmte Abläufe eingesetzt werden, z.B. für die Buchhaltung, die Produktionsplanung oder den Zahlungsverkehr einer Bank. Je nach Einsatzgebiet befassen sich Informatiker mit Schwerpunkt Applikationsentwicklung nur mit einzelnen Abschnitten der Applikationsentwicklung.

In der Startphase einer Applikationsentwicklung geht es darum, die Bedürfnisse der Kundschaft zu ermitteln. Zu diesem Zweck setzen sich Informatikerinnen Applikationsentwicklung mit den betrieblichen Abläufen und den Vorstellungen des Auftraggebers auseinander. Sie analysieren die aktuelle Situation und diskutieren mit den Benutzerinnen deren Wünsche in Bezug auf die neue Softwarelösung. Der Austausch mit Benutzerinnen, Marketingfachleuten und Geschäftsleitung ist in dieser Phase besonders wichtig.

Sobald Ausgangslage und Ziel definiert sind, beginnen Informatiker Applikationsentwicklung mit der Detailanalyse. Sie hinterfragen die einzelnen Punkte, suchen nach Lösungen und besprechen diese mit den beteiligten Fachleuten. Sie sind bestrebt, die optimale Lösung zu finden, auch wenn diese unter Umständen von der ursprünglichen Idee abweicht.

In der Realisierungsphase setzen Informatikerinnen mit Schwerpunkt Applikationsentwicklung das Konzept um: Sie beginnen mit der Programmierung in einer geeigneten Programmiersprache. Die aktuelle Version testen und verbessern sie laufend.

Die Einführung einer neuen Anwendung erfordert eine Schulung der Benutzer. Neue Prozesse und Arbeitsabläufe müssen genau definiert und den Benutzerinnen vermittelt werden. Informatiker Applikationsentwicklung erarbeiten entsprechende Hilfsmittel wie Handbücher oder Lernprogramme. Mit der Übergabe der Applikation in die Nutzung ist ihre Aufgabe nicht beendet. Sie beobachten die Startphase und passen die Software bei Bedarf an. Nach Ausführung von allfälligen Garantearbeiten und Ablieferung des Dokumentationsmaterials ist das Projekt für sie in der Regel abgeschlossen.

Ausbildung**Grundlage**Eidg. Verordnung vom
13.12.2004**Dauer**

4 Jahre

Bildung in beruflicher Praxis

In einem Dienstleistungs-, Industrie- oder Gewerbebetrieb

Schulische Bildung

An der Berufsfachschule, im Durchschnitt 2 Tage/Woche (modularer Aufbau)

Überbetriebliche Kurse

Bei Anbietern überbetrieblicher Bildung (modularer Aufbau)

Ausbildungsmodelle

Je nach Region/Kanton sind verschiedene Ausbildungsmodelle möglich, z.T. mit Wochenunterricht (2 Schultage/Woche), z.T. mit Blockunterricht (mehrwöchige bis halbjährige Blöcke mit Schulunterricht). Wird das ganze 1. Lehrjahr für schulische Bildung und überbetriebliche Kurse eingesetzt, spricht man von einem Basislehrjahr. Danach werden die Lernenden für die Bildung in beruflicher Praxis an Betriebe vermittelt oder absolvieren in Betrieben Praktika.

Vollzeitschulen

In einzelnen Kantonen bieten Privatschulen und kantonale Informatikmittelschulen 4-jährige Ausbildungen inkl. Praktika an.

Abschluss

Eidg. Fähigkeitszeugnis als "Informatiker/in EFZ"

Voraussetzungen

Vorbildung

- Abgeschlossene Volksschule, oberste Schulstufe
- Gute Leistungen in den naturwissenschaftlichen, mathematischen und sprachlichen Fächern

Anforderungen

- Logisch-abstraktes Denkvermögen
- Rasche Auffassungsgabe
- Geistige Flexibilität im Umgang mit Sprach- und Bildinhalten
- Räumliches Vorstellungsvermögen
- Ausgeprägte Konzentrationsfähigkeit
- Geduld und Ausdauer
- Gute Englischkenntnisse
- Teamfähigkeit
- Breites Allgemeinwissen

Es ist empfehlenswert, die Eignung mittels eines oder mehrerer Eignungstests abzuklären.

Weiterbildung

Kurse und Seminare

Angebote von Berufs- und Fachschulen, verschiedenen Fachverbänden sowie von Software- und Hardware-Firmen

Berufsprüfung (BP)

Informatiker/in

Höhere Fachprüfung (HFP)

Informatiker/in

Höhere Fachschulen

Wirtschaftsinformatiker/in HF, Techniker/in TS Informatik u.a.

Fachhochschulen

Wirtschaftsinformatiker/in FH, Ingenieur/in FH Informatik u.a.

Berufsverhältnisse

Informatiker/innen (Applikationsentwicklung) sind in Dienstleistungs-, Industrie- und Gewerbebetrieben sowie öffentlichen Verwaltungen tätig. Im Dienstleistungssektor bieten u.a. Banken, Versicherungen und Software-Firmen Anstellungsmöglichkeiten.

Sie haben eine solide Basis, um sich in der Informatik durch ständige Weiterbildung rasch weiter zu entwickeln. Auf dem Arbeitsmarkt für Fachkräfte haben sie sehr gute Chancen. In der Informatik sind immer noch 80% der Beschäftigten Quereinsteiger mit fachfremder Grundbildung.

Viele Jugendliche interessieren sich für den Beruf Informatiker/in. Bei der Lehrstellensuche haben nur engagierte und gut begründete Bewerbungen eine Chance.

Weitere Informationen

Schweiz. Verband für Informatik-Berufsausbildung SVIB
www.svib.ch

I-CH Informatik Berufsbildung Schweiz
Rennweg 32
8001 Zürich
Tel: 043 344 62 60
www.i-ch.ch

Verwandte Berufe

	Berufsfeld / SD	
Informatiker/in (Generalistische Ausrichtung)	19	0.561
Informatiker/in (Support)	19	0.561
Informatiker/in (Systemtechnik)	19	0.561
Mediamatiker/in	19	0.561

Allgemeine Informationen:
www.berufsberatung.ch

Lehrstellensuche:
www.lehrstellen.ch